

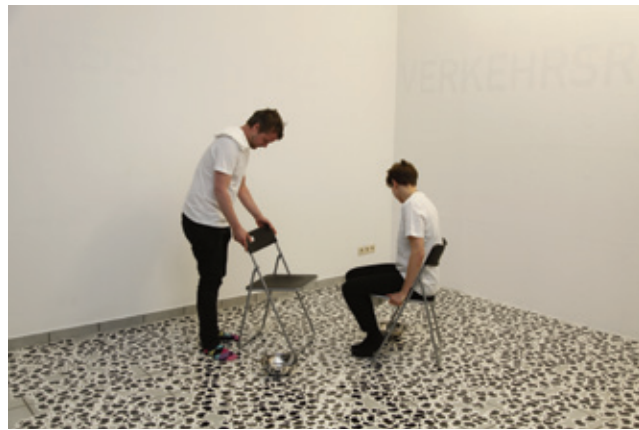
# MATjÖ

Raum für Kunst

2018







## Vera Drebusch & Florian Egermann Deutschland, Mon Amour

Welches Erscheinungsbild, welche Oberfläche hat Deutschland?

Die Mixed-Media-Installation „Deutschland, mon amour“, eine Zusammenarbeit der Medienkünstler Vera Drebusch und Florian Egermann, manifestiert mit raumgreifenden Bild- und Textelementen eine ambivalente Beziehung.

[www.veradrebusch.de](http://www.veradrebusch.de)  
[www.fleg.de](http://www.fleg.de)

14.12. 2017 - 18.1. 2018  
18.1. 2018, 19 Uhr Performance



Vera Drebusch + Florian Egermann, Performance am 18.1.2018, Fotos: Sara Hoffmann





## KHM-Förderpreis für Künstlerinnen 2017 an Nieves de la Fuente Guitérrez: Bridge

Die Ausstellung „Bridge“ gewährt Einblick in die Sammlungen (extra)terrestrischer Forschungen der letzten Jahre. Nieves de la Fuente Guitérrez zeigt in ihren Untersuchungen Materialien und Zeugnisse aus der Beschäftigung mit vergangenen und zukünftigen Orten, als Landschaften geprägt durch transformativ-terrestrische Handlungen, als Erinnerungen wiedergefunden in eigenen Bildwelten.

Im Dialog mit Karin Lingnau konstruiert Nieves de la Fuente Guitérrez das Bild einer Forschungsstation als Display unterschiedlicher Formate fiktiver wie faktischer Verschränkungen. Es präsentieren sich Texturen und Artefakte, gesammelt und erneut betrachtet, herausgelöst aus dem ursprünglichen Habitat, neu gesetzt, in Heft, Text, Bild, Ton.

Nieves de la Fuente Guitérrez, (\*1988 in Madrid, Spanien) studierte von 2013 bis 2016 an der Kunsthochschule für Medien Köln.

[www.nievesdelafuente.es](http://www.nievesdelafuente.es)

25.1.– 22.2.2018

Juliane Kuhn, Nieves de la Fuente Guitérrez und Karin Lingnau bei der Preisübergabe (unten)  
Bridge, Videos + Rauminstallation (rechts) Fotos: Sara Hoffmann







## Silke Brösskamp & Odilo Weber – Eine ungeheuerliche Kränkung

Täuschung, Wahn. Illusorische Verbindungen. Keine Ordnung. Keine Utopie. Keine Träume. Eine begehbbare Raumskulptur.

„Der Bau einer Umgehungsstrasse hatte zur Folge, dass eine mit Erlen gesäumte Allee, ein Waldstück, sowie eine Kleingartenanlage dem Beschluss der Stadtverwaltung zum Opfer fielen. Um die Befahrbarkeit eines Seitenweges weiterhin zu ermöglichen, wurde dort, wo zuvor die Erlen standen, ein, später zwei, gewaltige Brückenpfeiler gesetzt. Bei einer Radtour entdeckten wir diesen ersten Pfeiler, der wie ein Solitär, fast einsam oder vergessen, in der gerodeten Landschaft stand. Sowohl die ungeheure Größe, die in keinem Verhältnis zum Umraum stand, wie auch das Material, überwiegend aus Beton und Vierkanthölzern, erinnerten uns zunächst an ein in Vergessen geratendes Stück Architektur aus der Zeit des Brutalismus.“

...  
Wir modifizieren diesen Körper, verdichten ihn mit einer dem städtischen Raum angepassten Materialbefragung.  
Die Weite und das Offene der Landschaft hinüberführen in den begrenzten, geschlossenen Ausstellungsraum, indem sich die Skulptur eben nicht im Raum verliert, sondern komprimiert, bündelnd ihren Platz behauptet.“

Silke Brösskamp, Odilo Weber

Silke Brösskamp wurde 1965 in Münster geboren. Nach einem Studium der Freien Kunst an der Kunstakademie Münster war sie Meisterschülerin von Katharina Fritsch an der Kunstakademie Düsseldorf. [www.silkebroesskamp.de](http://www.silkebroesskamp.de)

Geboren wurde Odilo Weber in Hamburg und studierte Musik in Köln. Er arbeitet seit 1994 als freischaffender Künstler und Autor.

1. - 29.3.2018

Rauminstallation: Silke Brösskamp und Odilo Weber, Fotos: Sara Hoffmann





# Tim Cierpizewski + Stefanie Klingemann - Synchron

Ausgangspunkt der gemeinsamen Ausstellung der Künstler Cierpizewski und Klingemann bildet eine seit dem gemeinsamen Studium andauernde Künstlerfreundschaft und der stete Austausch über das eigene Schaffen. Die Begegnung im Matjö nutzen sie, um sich auf den zwei großflächigen Wänden im Raum zueinander zu positionieren. Hier werden in situ Arbeiten, als auch weitere Objekte und Künstlerbücher präsentiert. Zur Ausstellung erscheint eine gemeinsam entwickelte Edition.

Nach einem Studium der Philosophie an der Universität Essen absolvierte Tim Cierpizewski ein Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Münster.  
<http://timcie.com>

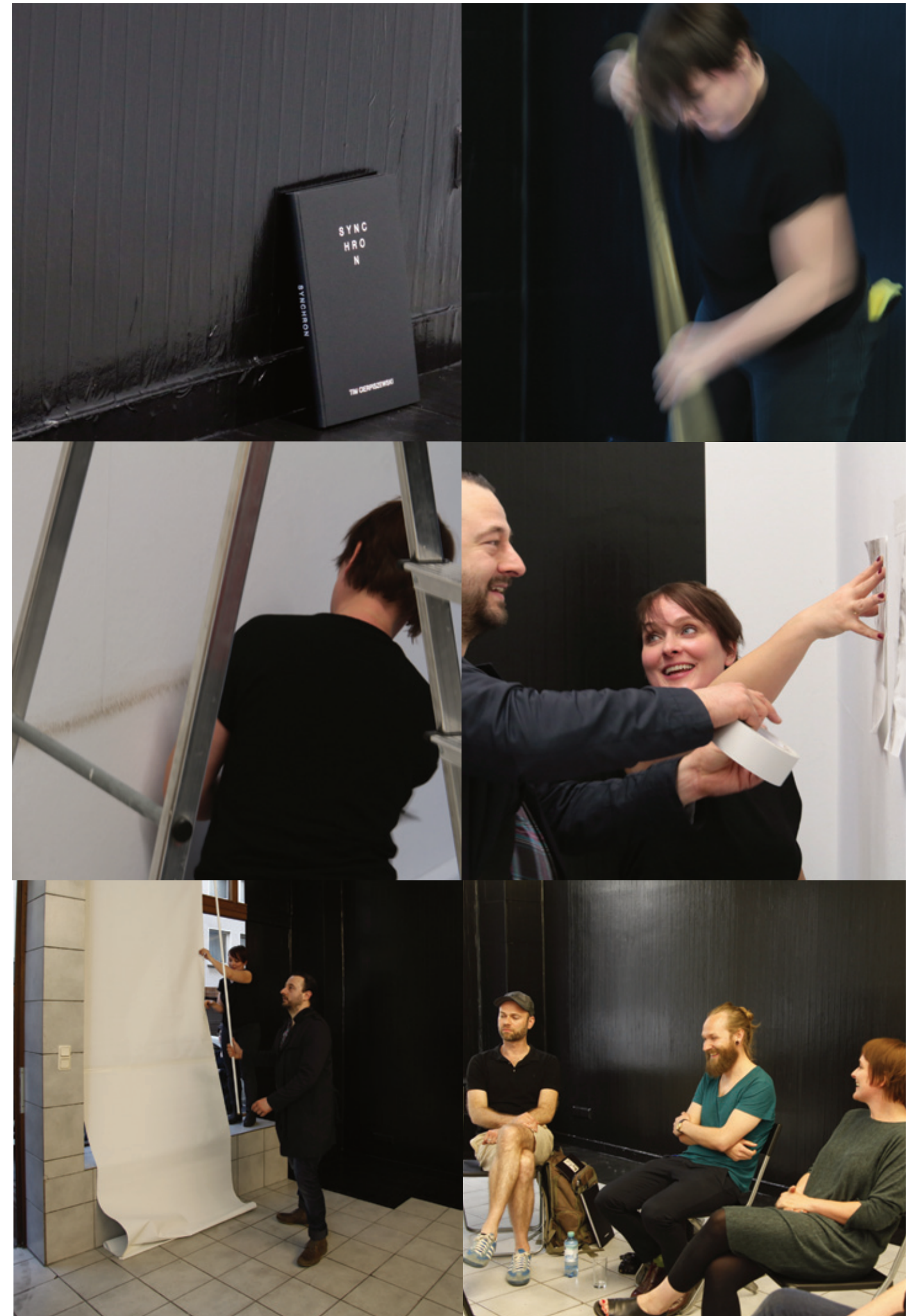
Stefanie Klingemann, studierte an der Kunstakademie Münster sowie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist Herausgeberin des Künstlermagazins MOFF und kuratiert seit 2012 10qm - ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum Köln.  
<http://stefanieklingemann.de>

12.4. - 9.5.2018

Finissage und Künstlergespräch mit Thorsten Schneider, Kunsthistoriker, am 9.5.2018



Rauminstallation: Tim Czierpizewski,  
Performance: Stefanie Klingemann, Fotos: Sara Hoffmann / Fabian Hochscheid





## Hannah Schneider - Lokalfragmente

Zeichnung und Installation stehen sich in der Ausstellung LOKALFRAGMENTE gegenüber. Hannah Schneiders grundlegende Beschäftigung mit Raum führt sie im Matjö zur Auseinandersetzung mit architektonischen Merkmalen, die durch Umbaumaßnahmen entstanden sind. Neben Tuschezeichnungen und installativen Eingriffen lässt sie Spuren einstiger Nutzung deutlich hervortreten.

Hannah Schneider studierte Freie Kunst und war Meisterschülerin von Monika Brandmeier an der HfBK Dresden. Seit 2015 lebt und arbeitet sie in Köln.  
[www.hannahschneider.com](http://www.hannahschneider.com)

17.5. - 7.6.2018

Eröffnung 17.5., Finissage 7.6.2018



Rauminstallation und Zeichnung:  
Hannah Schneider, Fotos: Sara Hoffmann





## Ross Downes - IT IS WHAT IT DOES

Ross Downes nutzt das situationistische Prinzip der Zweckentfremdung (Détournement), um bestehende Bilderwelten zu untergraben - mit dem Ziel, sowohl ihre spezifischen Inhalte als auch ihre allgemeine Erscheinung zu bewerten. In diesem Fall wird Werbung für amerikanische Mainstream-Science-Fiction-Filme, die allegorisch von Ungleichheit und Klassenunterschieden handeln, in einem formalistischen Spiel rekontextualisiert. Den Plakaten wird ihre beabsichtigte Funktion als kommerzielle Werbeanzeige entrissen, indem bewusst der gesamte Text verdeckt wird. Das Ergebnis ist die Übertragung der Bilder in ein formalistisches Spiel, bei dem auf merkwürdige Weise die Abstraktion vergangener sozialistischer Kunsttraditionen in Erscheinung tritt. Dies führt zu einer widersprüchlichen „geschmackvollen“ Zerstörung, bei der Begriffe wie Authentizität, Kommerz, Idealismus und die Position politischer Kunst in Betracht gezogen werden. Die Plakate dienen als Untermalung und benötigen einen neuen Soundtrack, den sie bei einer Reihe von elektronischen Konzerten erhalten, die in der Galerie im Zeitraum der Ausstellung stattfinden werden. Der Kunstraum wird durch die musikalischen Darbietungen in einen sozialen Veranstaltungs- und Begegnungsraum verwandelt.

Ross Downes studierte am Edinburgh College of Art und Goldsmiths London. Er ist regelmäßig als Kurator tätig und zudem einer der Geschäftsführer des Plattenlabels Trestle Records.

[www.rossdownes.co.uk](http://www.rossdownes.co.uk)    [www.trestlerec.com](http://www.trestlerec.com)    [www.soundcloud.com/rossdownestr](http://www.soundcloud.com/rossdownestr)

Electronic-Music in der Ausstellung IT IS WHAT IT DOES, Beginn 20 Uhr:

15.06. Vernissage mit *Sølyst* (Thomas Klein von Kreidler) [www.soundcloud.com/s-lyst](http://www.soundcloud.com/s-lyst)

23.06. *Pony* [www.ponyduesseldorf.bandcamp.com/releases](http://www.ponyduesseldorf.bandcamp.com/releases)

30.06. *Pondskater* [www.pondskater-music.bandcamp.com/](http://www.pondskater-music.bandcamp.com/)

07.07. Finissage: *Wörc*



Thomas Klein am 15.6.18, Fotos: Therese Schuleit  
Poster-work : Ross Downes







Rauminstallation / Setting: Ross Downes, Foto: Therese Schuleit



Pony, Foto: Fabian Hochscheid  
Pondskater, Foto: Therese Schuleit  
Wörc, Foto: Therese Schuleit



## Marie Köhler - Can a Chicken change the World?

Marie Köhler bewegt sich zwischen tradierten Kunstsparten und fokussiert sich in ihrer, mit Selbstinszenierungen begonnenen Arbeit, in den letzten Jahren konsequent auf das Verhältnis von Europa und Afrika.

Ein Fokus ihrer Arbeit liegt dabei auf den unterschiedlichen Reiseanlässen nach Afrika, vor allem im **Charity-Kontext**, welche oft nur den Wunsch nach Differenzenerfahrung zeigen und lediglich der Herstellung und Bestätigung der eigenen Identität dienen sollen. Die theoretische Auseinandersetzung und die Beobachtung in der Praxis zeigen mitunter deutlich, dass der vermeintlich Helfende nicht unbedingt immer Gutes tut.

In ihren Arbeiten beschäftigt sich Marie Köhler mit der Ambivalenzen unseres Verhältnisses zu Afrika zwischen akzeptierter Notwendigkeit von Entwicklungshilfe, fortgesetzter, wirtschaftlicher Ausbeutung und Erschließung der Märkte der Zukunft, um offen zu legen und den Fokus darauf zu setzen, wie dieses

Verhältnis - ihrer Meinung nach - als ein als zutiefst selektives und gespaltenes gesehen werden muss. So dokumentiert die Künstlerin einerseits Erlebnisse und Erfahrungen, von denen sie glaubt, dass sich in ihnen ein Verschieben und Auflösen von Perspektiven zwischen den gegenseitigen Rollenzuschreibungen zeigt. Andererseits versucht sie die ständigen Veränderungen ihres eigenen Blickwinkels und das andauernde Verwiesen-Sein auf sich als Akteur in diesem Zuschreibungsregime einzufangen. Dabei verarbeitet sie beobachtete Bilder und Situationen in der Interaktion zwischen (helfenden) Weißen und mit diesen interagierenden Afrikaner\*innen ebenso, wie sie versucht, einen Blick auf ihr eigenes, strukturelles Verstricktsein zu werfen, dieses zu reflektieren und einen Umgang damit zu finden.

Marie Köhler (\* 1981) studierte an der FH Dortmund Fotografie und anschließend an der Kunsthochschule für Medien, wo sie 2017 ihr Studium mit Diplom abschloss.

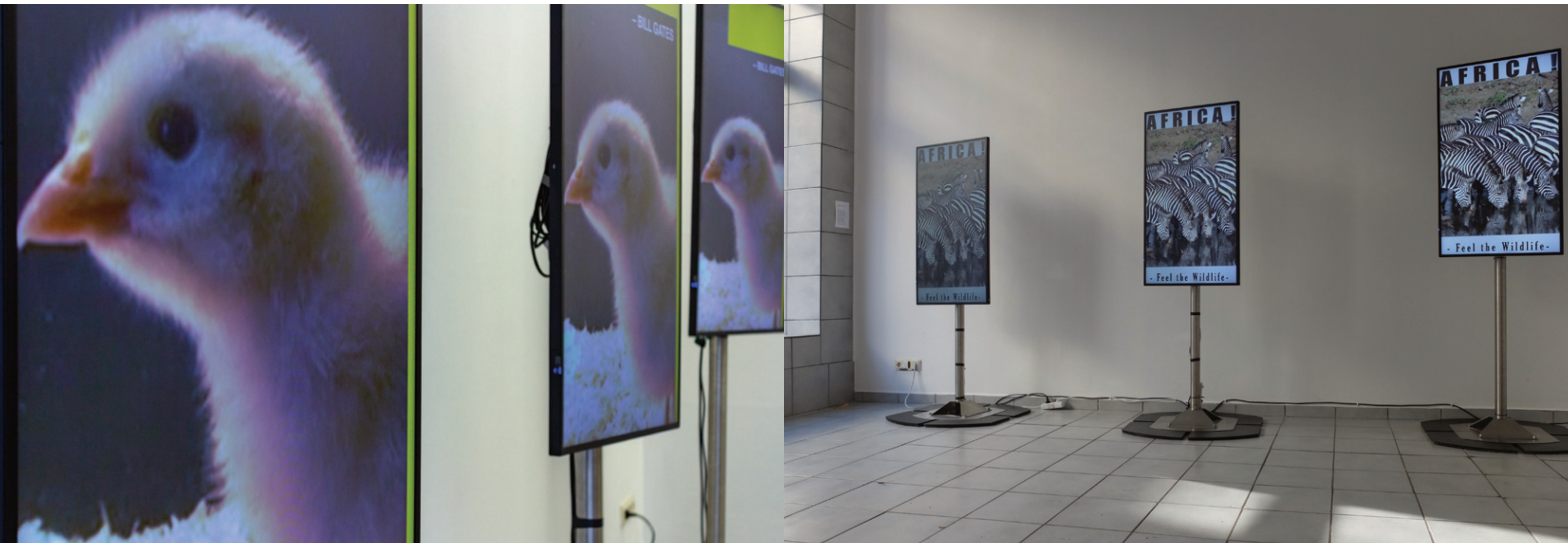
[www.marie-koehler.com](http://www.marie-koehler.com)

26.7.-16.8.2018

Eröffnung 26.7., Finissage 16.8., 19 Uhr

Rauminszenierung von Marie Köhler, Foto: Therese Schuleit

Foto: Marie Köhler









## Christian Berg - Ahab's Twist

Mit seiner auf das Wesentliche reduzierten Formensprache und durch die Wahl seiner Materialien verweist Christian Berg auf die elementaren Fragen der Bildhauerei. Sei es durch Brüche im Beton oder die -scheinbar mühelos - senkrecht stehende Sandarbeit. Stabilität, Spannung und ihre entgegengesetzten Kräfte bilden den Weißabgleich der daraus resultierenden Skulpturen. Dieses ist jedoch nur eine Spur, die der Künstler verfolgt um das Wesen des Objektes begreifbar zu machen. Bei der Wandarbeit aus Sand „as natural as possible“ steht die Physis im Hintergrund und gibt den Raum frei für den Gedanken an die Vergänglichkeit. Dieses unangenehme Faktum löst jedoch der Künstler durch die Subjekt-Objekt Spaltung.

Bei der Wahl der Materialien treten immer wieder Bezüge zum urbanen Umraum auf. So auch bei der Wandarbeit namens „Spin“: Ein circa 2 Meter langes Betonbrett, welches mehrfach gebrochen wurde, mittels eines Eisendrahtes und der Eisenarmierung seine Richtung erhält und aufgrund dessen das Kräfteverhältnis wieder austariert. Beton, ein spröder Baustoff, dessen ästhetische Beschaffenheit eher gering scheint, der nahezu inflationär im Stadtbild vorkommt und somit kaum ein materielles Alleinstellungsmerkmal besitzt, fordert den Künstler heraus, um daran seinen ästhetischen Maßstab zu setzen und es in etwas zu transformieren, das die materielle Banalität verlässt. So, an die von ihm gewählte Materialität gebunden, sucht und findet der Künstler das Wesenhafte in seinen Arbeiten.

Christian Berg (\* 1972) studierte von 1992 - 1998 Grafikdesign in Aachen und von 1999 - 2004 Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf. 2004 wurde er zum Meisterschüler von Prof. Georg Herold ernannt.

23.8.-13.9.2018

Eröffnung 23.8., Finissage 6.9., 19 Uhr

Bodenarbeit aus Ton und  
Sandarbeit  
Fotos: Therese Schuleit







"as natural as possible",  
Sandarbeit und  
"spin", Wandarbeit  
Fotos: Therese Schuleit





## Lucia Tollens - I was told it is true that some things happen outside the skin

Draufsicht, Durchsicht, Einsicht, Aussicht. Eine Auseinandersetzung wird zur Setzung. Ausgedehnt über das mit einem Blick zu erfassende Feld, variabel, temporäres Innehalten. Ein Angebot: Sortiere neu, verfuge, was nicht zu passen scheint. Umgehen mit Begriffen, umher gehen, um zu begreifen. Bildräume entstehen, unabgeschlossen, überlagert von sich dazwischen schiebenden anderen Räumen. Bedeutungsebenen entfalten sich, verschränkt und verzweigt im sowohl als auch auf der Suche nach der Grenze der Grenze.

Am Anfang stand die Frage nach den Grenzen. Nicht ausschließlich nach Landes- und Stadtgrenzen, sondern auch nach den gedachten Grenzen zwischen dem Du und dem Ich, zwischen Bekanntem und Fremdem, Fiktion und Realität, Sprache und Bild und so fort. Der Begriff der Grenze ist schwer zu fassen: Trotz seiner ständig erschütternden gesellschaftspolitischen Aktualität und einer scheinbaren Eindeutigkeit, entzieht er sich bei näherer Betrachtung durch diverse Schattierungen, Verzerrungen, Zwischenfarben und Eintrübungen.

Mit *I was told it is true that some things happen outside the skin* erprobt Tollens entsprechend eine Herangehensweise, die auf der Annäherung basiert. Ähnlich vielleicht dem mathematischen Begriff des Grenzwertes, der eine unendliche Annäherung beschreibt, die niemals Vollständigkeit erlangt. Die aus diesen Überlegungen entwickelten Elemente - Fotografien, Glasobjekte, Texte und Zeichnungen - werden in einer Rauminstallation lose in Beziehung zueinander gesetzt. Es gibt keine feste Hängung, sie ist flexibel und lässt sich je nach Ausstellungsort erweitern. Die Arbeit befindet sich stets im Prozess; zu den Rändern hin dehnt sie sich aus, verfranst, entwickelt und verändert sich.

Lucia Tollens, 1988 in Köln geboren, studierte Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Seit 2017 betreibt sie gemeinsam mit Javier Gastelum den Off-Space „post tyler“ in Köln.

[www.luciatollens.com](http://www.luciatollens.com)

### Finissage:

Joss Turnbull und Pablo Giw schlagen und pressen ein filigranes Gewitter aus Beats, Atemgeräusche und flächigen Ebenen auf zwei einfache akustische Instrumente - Tombak und Trompete. Beide Musiker sind gleichzeitig zum Duo auch Solisten und arbeiten intensiv mit der Klanggestaltung und erweiterten Spieltechnik ihrer Instrumente. Mit Präparationen wie Gummibällen, Tremolosticks oder locker geschraubten Ventilen und Springdrum webt das Duo ein unerhörtes Geräusch-Gewebe, welches sich spielerisch und unpräzise in einem gewaltigen Strudel langsamer und zugleich komplexer Stücke löst.

[www.jossturnbull.de](http://www.jossturnbull.de)

[www.giwmusic.com](http://www.giwmusic.com)

[jossturnbull.bandcamp.com/album/tombak-trumpet](http://jossturnbull.bandcamp.com/album/tombak-trumpet)

28.9. - 25.10.2018

Eröffnung 28.9., Finissage 25.10., 20 Uhr

Sonderöffnungszeiten als Teilnehmer der Photoszene Köln 2018

Fotografien, Glasobjekte,  
Texte und Zeichnungen,  
Fotos: Petra Gieler







Fotos:  
Petra Gieler



Tombak Trumpet,  
Foto:  
Therese Schuleit



## Lyoudmila Milanova - SUNS

#synlight #sundog #optical #sunrise #sun #sunsimulator #iss #truthbomb #nasa #star #hexagon #geometry #artificial #rays #heavenlybodies #spectrum #uv #binary #science #nature #natural #dlr #invention

Ausgangspunkt der Arbeit SUNS (Plural von engl. sun) ist die für Forschungszwecke entwickelte "größte künstliche Sonne der Welt - Synlight", die sich im DLR-Institut für Solarforschung befindet. Bei einer visuellen Erfassung von „Synlight“ mit der Kamera wird nun die technische Abbildung des natürlichen Himmelskörpers ein zweites Mal abgebildet. Durch diese doppelte Reproduktion verliert die Sonne noch mehr von der Funktion ihrer ursprünglichen „Natürlichkeit“: Das synthetische Arrangement bildet zwar Licht und Wärme noch ab, erzeugt diese aber selbst nicht mehr.

Ausgehend von dieser Beobachtung begibt sich die Installation SUNS auf die Suche nach der Manifestation von Natur in ihren technischen Abbildung und stellt dabei die Fragen: Lässt sich Natur trotz vielfältiger Reproduzierbarkeit und gerade durch Technik und Technologie wieder in ihrer Echtheit und Natürlichkeit erleben und welche ästhetische Erfahrung von Natur können ihre technischen Abbilder hervorrufen?

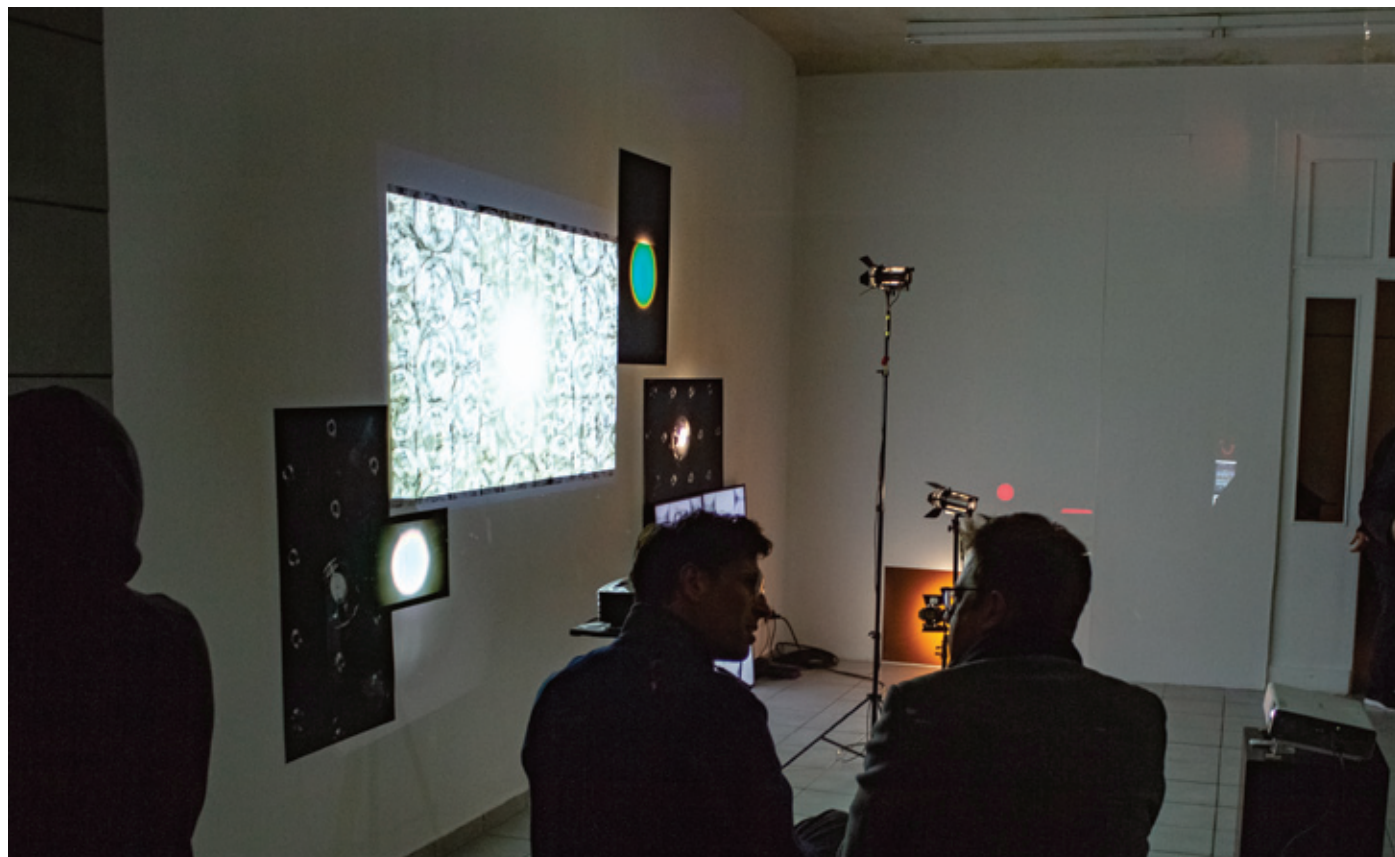
Lyoudmila Milanova wurde in Varna / Bulgarien geboren und studierte von 2000 - 06 Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften an der Universität zu Köln. Sie schloss ihr Studium mit dem Master ab. Im Anschluss studierte sie von 2008 - 11 Audiovisuelle Medien an der Kunsthochschule für Medien Köln.

[www.lucymilanova.com](http://www.lucymilanova.com)

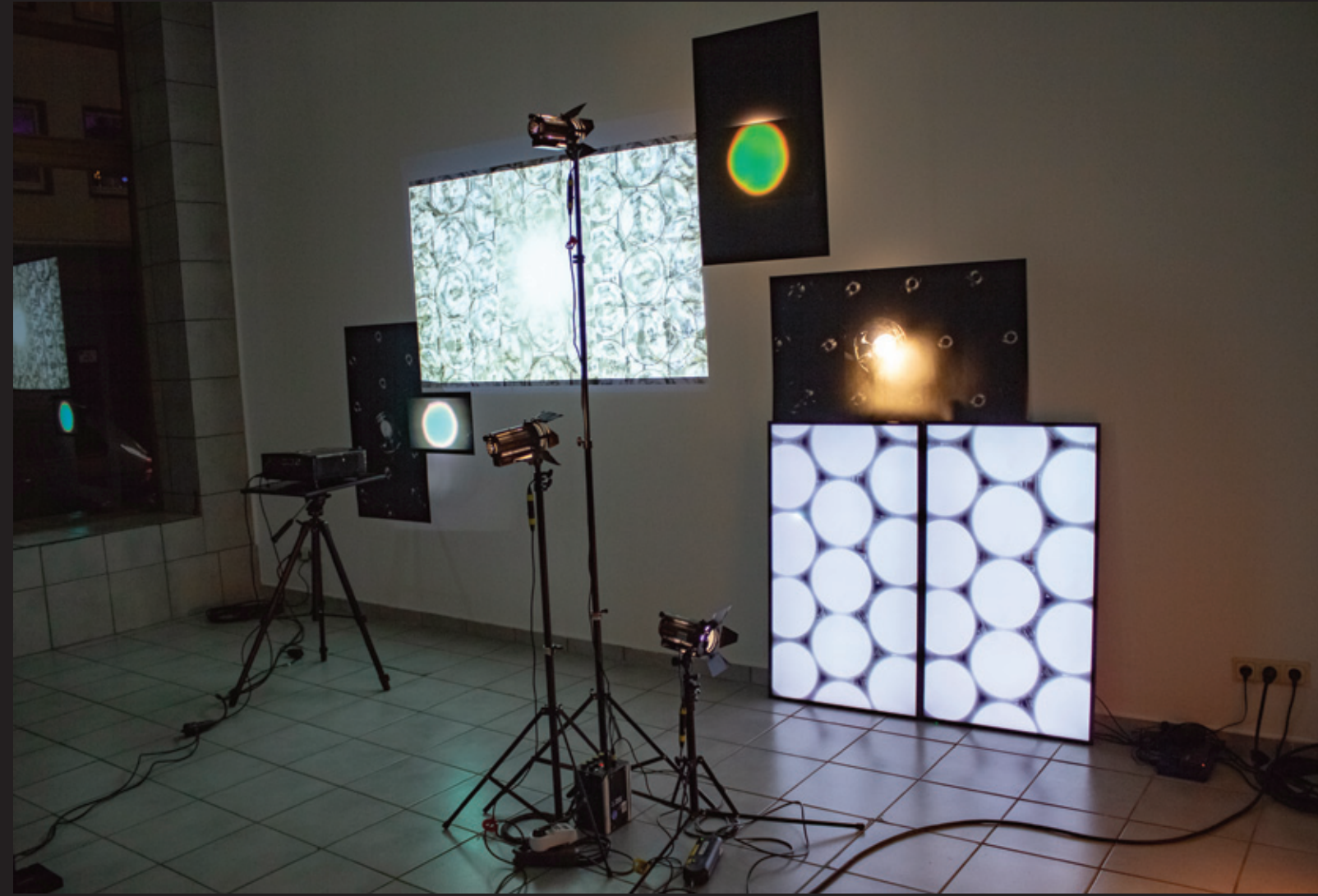
2. - 29.11. 2018

Eröffnung 2.11., Finissage 29.11, 19 Uhr

Fotos: Therese Schuleit







Fotos: Therese Schulleit



## Antje Seeger – Musterkünstler

'Mustermann', den deutschen Platzhalternamen, kennt jeder von Vorlagen für Formulare. Er steht einerseits für eine nicht wirklich existierende Person, andererseits aber auch für den ganz normalen Durchschnittsbürger. 'Mustermann' ist also keiner und alle zugleich. Doch wer ist 'Musterkünstler'?

Antje Seeger beschäftigt sich hauptsächlich mit der gesellschaftlichen Rolle von Künstler\*innenschaft. Das Muster als Metapher für sich wiederholende Tätigkeiten, Handlungen oder Situationen im Betriebssystem Kunst ist hierbei ein wichtiger Aspekt. Eine solche Praxis wäre zum Beispiel das sogenannte 'Namedropping', eine strategische Nennung meist prominenter Namen zur Aufwertung eines Sachverhalts, eines Ortes, einer Veranstaltung oder der eigenen Person.

Im Schaufenster des Matjös werden die Ausstellungsbesucher\*innen mit einem Video begrüßt, in dem es um jene Tätigkeit geht. Hier kann man der Künstlerin dabei zuschauen, wie sie das Wort 'Namedropping' zwischen das Ausstellungsprogramm an der Fassade der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf einfügt. Seeger dreht jedoch die Namedropping-Logik um und 'tropfte' im Sommer 2014 ungefragt und selbstironisch ihren wohl eher unbekannteren Namen zwischen Namen wie Richter, Malewitsch, Calder, Eliasson oder Kippenberger. Ein weiteres Video der Ausstellung bezieht sich ebenfalls auf eine Gebäudefassade und analysiert die

TITLED (ROSES), Foto: Antje Seeger



Hintergründe eines Punktmusters an einem Hotel der Bilderberg-Kette in Rotterdam. Deutlicher als bei 'Namedropping' werden hier Verbindungen von Kunst, Wirtschaft und öffentlicher Hand befragt. Verbindungen, die auch bei anderen Arbeiten Seegers als eine Art Muster thematisiert werden – ein Muster, was für uns inzwischen selbstverständlich geworden ist.

Zehn auf Stative montierte Fotografien zeigen jeweils eine blühende Rose in einer zylinderartigen Vase. Jede Blüte stammt dabei von einer Rosensorte, die nach einem bildenden Künstler benannt ist. Insgesamt existieren 14 gezüchtete Rosensorten mit Namen ausschließlich männlicher Künstler. 1972 gründete der Künstler Joseph Beuys auf der Documenta 5 das Büro für die 'Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung'. Dort saß der Künstler an einem Schreibtisch, vor ihm stand stets eine rote Rose in einem signierten Messzylinder. Heute ist die Rose 'für direkte Demokratie durch Volksabstimmung' ein bekanntes Multiple und Museumsobjekt. TITLED (ROSES) ist ein Zitat dieses Werkes und der Versuch einer Revision.

Antje Seeger legte 2012 ihr Diplom in Bildender Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig ab. Sie arbeitet mit verschiedenen Medien wie beispielsweise Objekt, Text, Foto, Video und Installation. Meistens sind ihre Arbeiten durch persönliche Erfahrungen motiviert. Seeger interessiert sich generell für die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von sozialen Wertvorstellungen und Handlungskonventionen sowie für die zeitgenössische Rolle von Künstler\*innenschaft. In diesem Zusammenhang beschäftigt sie sich seit mehreren Jahren mit den Produktionsbedingungen des Kunstbetriebes, seinen Aufmerksamkeitsökonomien, Repräsentationsformen und Symboliken.

[www.antjeseeger.de](http://www.antjeseeger.de)

13.12.2018 – 27.1.2019

Eröffnung 13.12., Finissage und Lecture 27.1., 19 Uhr

DEUTSCHLAND 8, Foto: Hannah Schneider





# Offene Ateliers 2018

Schwerpunktthema: Zeichnung

14.-16.9.2018 Linksrheinisch Nord

21.-23.9.2018 Linksrheinisch Süd

28.-30.9.2018 Rechtsrheinisch

2018 gelang ein Relaunch der Webseite offene-ateliers-koeln.de: Die Anmeldung für die Teilnehmer wurde erheblich vereinfacht und die Site ist jetzt nicht nur responsiv und somit für Smartphone- und Tablet-Ansicht geeignet sondern bietet durch die Kartenfunktion ein schnelles und bequemes Auffinden von Ateliers im Suchgebiet.

Die gedruckte und online verfügbare Begleitbroschüre gab einen Überblick über die 500 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler und war Leitfaden durch den diesjährigen thematischen Schwerpunkt „Zeichnung“. Empfehlungen der Redaktion und die Kennzeichnung der Ateliers mit dem Arbeitsschwerpunkt Zeichnung machten es den Besuchern leicht bei Interesse entsprechende Ateliers zu finden.

[www.offene-ateliers-koeln.de](http://www.offene-ateliers-koeln.de) + <https://www.facebook.com/OffeneAteliersKoeln>



Atelier Georg Gartz, Foto: Fabian Hochscheid



Atelier Stefan Hofmann, Foto: Fabian Hochscheid



Atelier Grigory Berstein, Foto: Fabian Hochscheid



## **MATJÖ – RAUM FÜR KUNST**

### **AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2018:**

**DEUTSCHLAND, MON AMOUR – Vera Drebusch & Florian Egermann**  
Rauminstallation, Performance  
14.12.2017 bis 18.1.2018

---

**BRIDGE – Nieves de la Fuente Gutiérrez**  
KHM-Förderpreis für Künstlerinnen  
25.1.-22.2.2018, Eröffnung 25.1., 19 Uhr

---

**EINE UNGEHEUERLICHE KRÄNKUNG – Silke Brösskamp & Odilo Weber**  
Begehbare Rauminstallation  
1.-29.1.2018, Eröffnung am 1.3. um 19 Uhr, Finissage am 29.3. um 19 Uhr

---

**SYNCHRON – Tim Cierpizewski & Stefanie Klingemann**  
Rauminstallation, Performance + Edition  
12.4.-9.5.2018, Eröffnung am 12.4. um 19 Uhr

---

**LOKALFRAGMENTE – Hannah Schneider**  
Raumintervention, Zeichnungen  
17.5.-7.6.2018, Eröffnung 17.5., 19 Uhr

---

**IT IS WHAT IT DOES – Ross Downes**  
Rauminstallation und Musikprogramm  
15.6.-7.7.2018, Eröffnung 15.6.2018, 19 Uhr  
Geöffnet zu AIC ON 2018 am 15.+16.6.2018  
15.06 Vernissage: Sølyst (Thomas Klein von Kreidler) <https://soundcloud.com/s-lyst>  
23.06 Pony <https://ponyduesseldorf.bandcamp.com/releases>  
30.06 <https://pondskater-music.bandcamp.com/>  
07.07 wörc <http://woerc.com/>

---

**KHM Rundgang – Stephanie Gudra und Sebastian Jazura (Diplom)**  
19.-22.7. 2018  
<http://khm.de>

---

**CAN A CHICKEN CHANGE THE WORLD? – Marie Köhler**  
Rauminszenierung  
26.7. – 16.8. 2018, Eröffnung am 26.7. um 19 Uhr  
[www.machdireinbild.com](http://www.machdireinbild.com) // [www.marie-koehler.com](http://www.marie-koehler.com)

---

**AHAB'S TWIST – Christian Berg**  
Skulptur  
23.8. – 20.9. 2018, Eröffnung am 23.8., 19 Uhr

---

**I WAS TOLD IT IS TRUE THAT SOME THINGS HAPPEN OUTSIDE THE SKIN – Lucia Tollens**  
Fotoarbeiten  
Fr, 28.9. – 25.10. 2018, Eröffnung 28.9., 19 Uhr  
Photoszene Öffnungszeiten 29./30.9.: 11–19 Uhr  
<http://luciatollens.com/>

---

**SUNS – Lyoudmila Milanova**  
Filmscreening / Rauminstallation  
2.11. – 25.11.2018, Eröffnung, 2.11., 19 Uhr  
[www.lucymilanova.com](http://www.lucymilanova.com)

---

**MUSTERKÜNSTLER – Antje Seeger**  
Video- und Rauminstallation  
13.12.2018 – 27.1.2019, Eröffnung 13.12., 19 Uhr  
[www.antjeseeger.de](http://www.antjeseeger.de)

---

**OFFENE ATELIERS KÖLN 2018**  
Zum 27. Mal veranstaltete das Kulturwerk des  
BBK Köln e.V. die Tage des Offenen Ateliers.  
Termine:  
Linksrheinisch Nord: 14.-16.9.  
Linksrheinisch Süd: 21.-23.9.  
Rechtsrheinisch: 28.-30.9.2018  
[www.offene-ateliers-koeln.de](http://www.offene-ateliers-koeln.de)





## SONSTIGE AKTIVITÄTEN 2018

### INFO-VERANSTALTUNG: KUNST ALS BERUF

Zum 5. Mal fand die mehrstündige Informationsveranstaltung KUNST ALS BERUF in der Aula der Kunsthochschule für Medien Köln statt. Monika Heinzelmann (Künstlersozialkasse) referierte über die Künstlersozialversicherung (KSK). Das Mindesteinkommen, die Sonderregelungen für Berufsanfänger, die Prüfung durch die KSK und die Krankenversicherungsarten waren die Hauptthemen. Anschließend stellte Christoph Stüvel (Steuerberater) das Basiswissen für zukünftige Selbständige vor.

5.6.2018 // Individuelle Beratungen am 6.6.2018 mit Monika Heinzelmann, KSK

### DIGITALES KÜNSTLERVERZEICHNIS: WWW.KUENSTLERVERZEICHNIS-KOELN.DE

Die Webpräsentation für professionelle Kölner KünstlerInnen bietet neben den Werken der Kunstprofis auch eine Linkliste zu den freien Kunstinitiativen in Köln, den Atelierhäusern, Festivals, Skulpturenparks usw. sowie eine Übersicht der Künstler- und Projektförderung des Kulturamtes Stadt Köln und weitere für KünstlerInnen und Kunstinteressierte interessante Linktipps.

### BERATUNGSSERVICE FÜR ALLE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Jeden Mittwoch & Donnerstag zwischen 15 und 18 Uhr:

Rege genutztes Beratungsangebot bei Fragen zur Künstlersozialkasse, zum Steuer- und Vertragsrecht, zum Urheberrecht, Vermittlung von Kontakten und Fördermöglichkeiten, Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln, Vernetzung von KünstlerInnen u.v.m.

### AUSGABE DER KÜNSTLERKARTE

Ausgabe der Künstlerkarte an Kölner KünstlerInnen nach Überprüfung der Professionalität und Wohnsitz und/oder Arbeitsraum in Köln.

### ENGAGEMENT // NETZWERK KUNSTINITIATIVEN KÖLN E.V. (ART INITIATIVES COLOGNE)

Matjö-Raum für Kunst engagiert sich im Netzwerk der Art Initiatives Cologne (Kunstinitiativen Köln e.V.) und nimmt teil an den gemeinsamen Kunstaktionen.

AIC ON 2017: Im Juni 2018 fand das dritte gemeinsame Event der Kölner Kunstinitiativen statt.

Matjö war am 15. Juni 2018 mit der Eröffnung der Ausstellung von Ross Downes und dem Konzert von Sølyst dabei.



Herausgeber:

Kulturwerk des Bundesverbandes  
Bildender Künstler Köln e.V. (BBK)

Mathiasstr. 15, 50676 Köln

Tel. 0221 / 258 21 13

info@matjoe.de // www.matjoe.de

Druck: Wir machen Druck

Redaktion + Layout: Petra Gieler

Köln, Dezember 2018

Titelfoto: Silke Brösskamp, Odilo Weber – Rückseite: Christian Berg, Fotos Petra Gieler / Therese Schuleit  
Oben: Tasche, Foto Therese Schuleit



Die Oberbürgermeisterin  
Kulturamt

Gefördert durch:

RheinEnergie  
Stiftung | Kultur





